

# „Der EONIA ETF hat eigentlich eine eingebaute Kapitalgarantie.“

Gespräch mit **Simon Klein**, Head of db x-trackers Sales



## Know-how

Wie kommt der Index in einen ETF?  
Simon Klein erklärt, wie es geht.

Als einer der maßgeblichen ETF-Anbieter in Deutschland können Sie uns sicher bestens erklären, wie man einen Index in einen Exchange Traded Fund verpackt.

Erstmal muss man wissen, dass es sehr teuer und langwierig ist einen ETF aufzulegen. Die jährlichen Kosten können leicht über 100.000 Euro liegen und bis der ETF auf Xetra\* gelistet ist, dauert es mehr als drei Monate. Zum Vergleich: Ein Zertifikat legen Sie über Nacht in Deutschland auf und es kostet Sie rund 100 Euro. Somit wird auch deutlich, weshalb es in Europa gerade einmal 400 ETFs aber 250.000 Zertifikate gibt.

Klar, dass man also nicht auf alles schießt was sich bewegt, sondern nur Indices ausgewählt werden, die einfach zur Grundausrüstung in jedes vernünftig aufgeteilte Portfolio gehören. Oder aber Indices, die einen lang anhaltenden Trend widerspiegeln. Also z.B. der DJ EuroStoxx50, der die grössten 50 Unternehmen in Euroland abbildet oder ein Infrastruktur-Index, der von der derzeitigen Globalisierungseuphorie profitiert. Dann kommt aber schon das zweite Problem auf uns zu: der Index muss liquide sein – will heißen, die Aktien die er abbildet, müssen in grosser Stückzahl handelbar sein. Da es nicht selten vorkommt, dass ein institutioneller Kunde auch mal 100 Millionen Euro auf einmal investieren will – muss der Index das vertragen und darf sich durch den Mittelzufluss nicht stark verändern. Beim DAX ist so etwas kein Problem; beim S-DAX würde diese

Order sicherlich zu höheren Kursen führen. Hat man einen geeigneten Index gefunden, dann muss noch der Indexanbieter\*\* zustimmen. Es kommt nicht selten vor, dass ein Indexanbieter nur eine Lizenz für einen ETF vergibt. Hat man einen Index gefunden und der Indexanbieter vergibt eine Lizenz, wird ein sogenannter Fondsprospekt geschrieben und bei der Zulassungsbehörde hinterlegt. Diese prüft nun, ob der Index genügend diversifiziert ist, um als so genannter Basiswert für einen ETF zu dienen. Er muss zum Beispiel in mindestens 10 verschiedene Aktien investieren. Eine Aktie sollte dabei nicht mehr als 40% im Index ausmachen. Das ist auch der Grund, weshalb es keine reinen ETFs auf Gold oder andere Rohstoffe gibt – sondern immer nur auf Rohstoffkörbe. Alle anderen Börsen-Produkte auf zum Beispiel Gold oder Öl sind keine klassischen ETFs im Sinne der Europäischen Fondsverordnung UCITS3.

Bekommt der ETF dann die Zulassung von der Behörde, muss man ihn noch in die verschiedenen Länder „passporten“ – also bei der lokalen Zulassungsbehörde hinterlegen. Das kann über 90 Tage dauern. Danach kann man den ETF endlich an der Börse listen.

**Nun sind ja auch Anleihen-ETFs zu erwerben. Wie kommen diese Rentenpapiere in die praktische ETF-Box?**

Es gibt zwei Möglichkeiten: Entweder der Fonds investiert genau in die zugrundeliegenden Anleihen oder er investiert nur teilweise in sie und bekommt den Performanceunterschied über einen Swap\*\*\*. Man kann auch sagen, es gibt eine alte und eine neue Methode. Bei db x-trackers verfolgen wir nur den neuen Ansatz und benutzen auch Swaps in unseren ETFs.

Somit erreichen wir eine viel genauere Abbildung des Index, die keinen Schwankungen unterliegt und können sogar Zusatzserträge an den Anleger weitergeben. Unsere Managementgebühr für den ETF auf den DJ EuroStoxx50 liegt bei 0,15% und man sollte annehmen, dass in 2007 der ETF mindestens diesem Satz entsprechend unter dem Index lag. Dies ist aber nicht eingetroffen – dank Swap konnten wir dem Anleger sogar Zusatzserträge geben und der ETF lag am Jahresende 0,54 % über dem Index. Kein Wunder, dass wir für diesen ETF knapp 1 Milliarde Euro Anlegergeld erhielten. Es war ja zudem der beste ETF auf diesen Index in 2007.

**Mit Rohstoffen ist das sicher nicht so einfach, oder?**

Auch hier muss man einen Swap benutzen. Der Fonds investiert zum Beispiel in Aktien oder Renten und tauscht täglich deren Entwicklung gegen die Entwicklung des Rohstoffindex. Wichtig ist, dass die Aktienposition und der Swap am Tagesende immer dem Indexstand entsprechen. Laut der Europäischen Fondsverordnung UCITS3 darf der Swapanteil nicht mehr als 10% im Fondsvermögen ausmachen. **Millionen deutsche Anleger machten ihren Schritt in Richtung ETF mit dem Erwerb Ihres db x-trackers ETF auf den EONIA\*\*\*\* Geldmarkindex. Im Hinblick auf den Mittelzufluss der erfolgreichste ETF, der jemals in Europa emittiert wurde. Wie groß kann bei einem solchen Produkt generell die Schwankung in der Wertentwicklung sein?**

Der EONIA ETF hat eigentlich eine eingebaute Kapitalgarantie. Der Preis dieses ETF wird jeden Tag steigen, solange der Geldmarktzins über den 0,15%

Managementgebühr für diesen Fonds liegt. Sollten die Zinsen in Europa wirklich so tief sinken, dann würde dieser ETF in die Verlustzone kommen. Gerade gegen Ende 2007 hat der EONIA ETF seine Stärke ausgespielt. Viele Geldmarktfonds hatten an Wert verloren. Der EONIA ETF jedoch hat jeden Tag an Wert dazu gewonnen. Also eine echte Innovation im Sinne des Anlegers. Eben ETF: Einfach, Transparent, Flexibel.

**Bleibt so eine Anlage immer über dem Sparbuch-Niveau?**

Auch ich kann Ihnen das nicht versprechen, aber es würde mich sehr wundern, wenn sie viele Sparbücher finden, die in der Zukunft den EONIA ETF schlagen werden.

\*Xetra: Das elektronische Handelssystem der Deutschen Börse  
\*\* Indexanbieter: z.B. Morgan Stanley Capital (MSCI World), Standard & Poor's (S&P 500), STOXX (Eurostoxx)  
\*\*\* Swap: Mit Swaps können Zahlungsströme verschiedenster Art getauscht werden. Ein Zinsswap kann genutzt werden, um sich gegen Zinsänderungsrisiken abzusichern.  
\*\*\*\* EONIA ETF: Der EONIA ist der effektive umsatzgewichtete Tagesgeldzinssatz für den Euro. Er wird mit Hilfe der Europäischen Zentralbank berechnet.



Das, was Sie eben noch auf dem Kurs-Barometer einer Börse gesehen haben, können Sie wenige Sekunden darauf kaufen. Zum Beispiel unseren DAX, 30 Aktien an einem Stück, zum aktuellsten Kurs, perfekt verpackt in einem ETF. Über den Weg in die Verpackung informieren wir Sie hier.